

W^o = 189.

189.

WIENER HATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 22. Mai 1914.
WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 22. Mai.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, VB. HoB.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Armbrustergasse im 19. Bezirk mit den Kosten von 150 K und in der Billrothstraße mit den Kosten von 430 K bewilligt.

StR. Wessely beantragt Peripheriearbeiten im Schulgebäude 6. Bezirk Gumpendorferstraße 4 mit den Kosten von 4680 K. (Ang.)

Das von StR. Wessely vorgelegte Projekt für die Umflasterung der Gumpendorferstraße im 6. Bezirk vor den Häusern Nr. 59, 66 und 68 wird mit den Kosten von 5126 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Herestellung der Gasse I nächst der Ludwiggasse in Pöstelsdorf mit den Kosten von 9700 K genehmigt.

Für die öffentliche Beleuchtung der neuen von der Starkfriedgasse abzweigenden Gasse im 16. Bezirk werden 1800 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden Präliminararbeiten für das 1. Halbjahr 1914 im Versorgungshaus Liesing mit den Kosten von 10.600 K bewilligt.

Das von StR. Wagner vorgelegte Projekt für die Herstellung von Asphalttrottoiren in der Vorgartenstraße vor den Häusern Nr. 189, 193 und 195 im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 6500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Vermehrung der Armenlehrenmittel für den Zeichenunterricht genehmigt.

Zur Gehaltsregulierung der Lehrer. In der heutigen Stadtratsitzung wurde über Antrag des Referenten StR. Tomola gegenüber den zuletzt veröffentlichten Beschlüssen eine Verbesserung der Vorverhältnisse der Handarbeitslehrerinnen beschlossen; sie werden das 1., 2., 3., 7. und 8. Quadriennium zu 150 K, das 4., 5. und 6. Quadriennium zu 100 K erhalten.

Das neue Bad im 17. Bezirk. In Anwesenheit von Vertretern der Behörden und des Gemeinderates wurde heute das städtische Wannen- Dampf- und Hallenschwimmbad in der Jägerstraße durch Bürgermeister Dr. Weiskirchner in feierlicher Weise eröffnet. Es hatten sich eingefunden: In Vertretung des Ministeriums des Innern Ritter von Haberler, in Vertretung der Statthalterei Vizepräsident Wagner/von Krensthal und Landesassistentenreferent Hofrat Ritter von Helly, Polizeipräsidentstellvertreter Freih. v. Gerup, Vizebürgermeister

HoB mit fast sämtlichen Mitgliedern der Gemeinderatsmajorität, zahlreiche Bezirksvorsteher, Stadtbaudirektor Goldemund, Obermagistratsrat Artzt, Buchhaltungsdirektor Stieber, Oberstadtpfysikus Dr. Böhm, Stadtpfysikus Dr. Fichler, Präsidialvorstand Formanek, Baurat Wejmola, Magistratssekretär Böttger, Bezirksschulinspektor Zickero, in Vertretung des österreichischen olympischen Komitees Vizepräsident Dr. Ködler von Klein und Franz Schuh, Kommerzialrat

Schlump, zahlreiche Funktionäre des Bezirkes, die Ortsgruppe des christlichen Frauenbundes, etc. Gegenüber dem Bade in der Jägerstraße, welche festlich beflaggt war, hatte die dienstfreie Mannschaft der freiw. Feuerwehr Hernalz unter dem Kommando des Hauptmann-Stellvertreters Fischl sowie eine Abteilung des städtischen Knabenhortes Aufstellung genommen. Die Festgäste versammelten sich im Vestibule und hier hielt der Obmann der gemeinderätlichen Bäderkommission StR. Oppenberger eine Ansprache, in welcher er den Bürgermeister zunächst herzlich begrüßte und bemerkte, daß der heutige Tag einen Meilenstein in der Geschichte der Entwicklung des Bäderwesens der Stadt bilde. Mit einem Kostenaufwand von mehr als 1 1/2 Millionen wurde ein herrliches Werk geschaffen, mit welchem Licht, Luft und Wasser in den Dienst der Hygiene im Interesse der Bevölkerung gestellt wurden. Magistratsreferent StR. Grünbeck sprach seine Befriedigung darüber aus, daß durch das Zusammenarbeiten des Magistrates, der Technik und des Gewerbes es ermöglicht wurde, innerhalb der verhältnismäßig kurzen Zeit von 20 Monaten das Bad, welches auch architektonisch eine Zierde des Bezirkes bildet, fertigzustellen. Die Teilnahme der zahlreichen Festgäste sei ein Beweis, daß sich auch die anderen Bezirke für diese Neuheit interessieren. Seine Winge sei in der nächsten Nähe gestanden und es müsse ihm zugute gehalten werden, daß er seine besten Kräfte für den Bezirk Hernalz einsetzen wolle. Er sei aber überzeugt, daß speziell dieses Bad von der ganzen Bevölkerung in Anspruch genommen werden wird. Namens des Bezirkes dankte Vorsteher-Stellvertreter Pioner der Gemeindevertretung für diesen Akt neuerlicher Fürsorge. Für den Verband österreichischer Schwimmvereine sprach Herr Rudolf Buchfelder. Er führte aus, daß durch die Demolierung des Dianabades die Schwimmvereinigungen obdachlos geworden sind und ein Bad nächst dem Galizienberg auszusuchen müßten, um ihren Sport nachkommen zu können. Die Schwimmerschaft sei der Gemeindevertretung dafür dankbar, daß ein so prächtiges Heim geschaffen wurde für das Training und den Schwimmsport. Die Anstalt werde ein neuerlicher Ansporn sein, den gesündesten aller Sportweige in intensiver Weise zu pflegen, damit die Wiener Schwimmer bei Wettkämpfen im In- und Auslande in Ehren bestehen können. Magistratsreferent Magistratsrat Hanisch dankte dem Bürgermei-

ster für die anerkennenden Worte, die derselbe bereits bei der Vorbesichtigung des Bades den städtischen Beamten ausgesprochen habe und bemerkte, daß er vor 22 Jahren im Bux neugeschaffenen Bezirksamt Hernalz tätig war und daß bei dem Bau dieser Anstalt nicht bloß das Verantwortungsgefühl sondern auch das Herz eine hervorragende Rolle gespielt hat. Von der städtischen Beamtenschaft werde alles aufgeboten werden, den Badebetrieb so zu führen, daß die Bevölkerung zufriedengestellt wird. Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte den Vertretern der Behörden für ihr Erscheinen; sie bekunden damit das lebhafteste Interesse an den Soböpfungen der Stadt Wien. Das größte Verdienst an dem Zustandekommen des schönen Werkes gebühre dem Stadtrat Sebastian Grünbeck. Nicht nur die Hernalzer sondern auch die Bewohner der umliegenden Bezirke müssen ihm für das Bad dankbar sein. Der heutige Tag bilde einen Wendepunkt. Schon seit vielen Jahren hat die Stadt Wien dem Volksbäderwesen große Aufmerksamkeit geschenkt, die Gemeinde Wien machte dann einen Schritt weiter und schuf das große Bad am Gänsehüfel, welches eine Neuheit für Wien und einen großen Umkreis bildete und das von Einheimischen und Fremden bewundert wird. Wenn die Wiener manchmal wie Neger aussahen, so verdanken sie das dem Gänsehüfel. Heute befinden wir uns in einem Bad, welches alle modernen zweckmäßigen Einrichtungen besitzt und die Gemeindeverwaltung wird nicht umhinkönnen, auch in anderen Bezirken solche Bäder zu errichten. (Beifall) Ich möchte jedoch den Herren Funktionären zu bedenken geben, daß wir nicht in jedem Bezirk ein solches Bad errichten können, es müssen mehrere Bezirke sich zusammen tun zur gemeinsamen Errichtung eines Bades. Auch kann auf diesem Gebiete nicht mit Blitzgeschwindigkeit vorgegangen werden, wir müssen auf die budgetären Mittel Rücksicht nehmen. Die Eröffnung des Bades beweist, daß Bürgermeister und Gemeindevertretung fortschrittlich denken, daß wir alle kulturellen Fortschritte mitmachen wollen. Gerade in der glänzendsten Zeit des römischen Reiches war die Entwicklung des Bäderwesens außerordentlich vorgeschritten und wir haben noch lange auch nicht annähernd jenen hohen Stand erreicht, jedenfalls bildet das neue Bad einen großen Fortschritt auf sanitärem und hygienischem Gebiete. Ich weiß zu schätzen, wieviel die Beamtenarbeit auch hier wieder geleistet hat. Indem ich wünsche, daß die neue Einrichtung zu Nutz und Frommen der ganzen Bevölkerung diene, erkläre ich das Bad für eröffnet.

Mit einem Rundgang durch sämtliche Räume der Badeanstalt schloß die Feier. Die Festgäste waren voll des Lobes über die innere Einrichtung und sprachen sich auch voll Anerkennung über die Einteilung des Raumes sowie über die äußere architektonische Wirkung aus. Dem Architekten Oberingenieur Jäckel ist es gelungen, einen Zweckbau herzustellen welcher sich in das

Straßenbild harmonisch einfügt und eine Zierde des Bezirkes bildet.

Das Bad wird morgen Samstag der allgemeinen Benützung übergeben werden.

Die „Österreichische Städte-Zeitung“ hat aus Anlaß der Eröffnung des Bades eine eigene Bäder-Nummer herausgegeben, in welcher auch die technische Einrichtung des Bades vom Stadtbauirektor Goldemund in instruktiver Weise besprochen wurde. Magistratsrat Hanisch behandelte die Entwicklung des städtischen Bäderwesens in Wien in erschöpfender Weise. In zahlreichen vorzüglichen Abbildungen wird sowohl das neue Bad als auch die übrigen Anstalten der Gemeinde Wien vor Augen geführt.

Ein Danktelegramm an den Bürgermeister. Das Präsidium des österreichischen Schifferverbandes

hat nachstehendes Telegramm an den Bürgermeister gerichtet: Die heute anlässlich der ersten Anwesenheit des Präsidiums des österr. Schifferverbandes im Kreise der Budapest Mitglieder versammelten Angestellten der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gedenken dankbarst der Fürsorge Eurer Exzellenz als seinerzeitigen österr. Handelsminister um die Sanierung des gesellschaftlichen Pensionsfonds und entbieten dem ersten Ehrenmitgliede des österr. Schifferverbandes die herzlichsten Grüße.

Armenlotterie. Der Termin zur Behebung der Gewinne der städtischen Armenlotterie endet am 25. Mai (Montag) 1 Uhr nachmittags. Die bis dahin nicht behobenen Treffer verfallen zugunsten des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds. Bisher wurden ausgefolgt: der Haupttreffer per 20.000 K, der Kaisertreffer, sämtliche Geldtreffer zu je 2000, 1000 und 200 K und 11 Geldtreffer zu je 100 K sowie die meisten Effekttreffer.

Der Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten

in Wien (städtischer Knabenhort) veranstaltet vom halben Juni bis halben Juli d.J. in den Räumen des Schulmuseums 6. Bezirk Haydngasse eine Ausstellung. Zur Ausstellung gelangen Arbeiten aus den Handfertigkeitswerkstätten, der Bade-, Schwimm- und Ruderbetrieb, die Ferienkolonien, die Horterzieher- und Züglingsbibliothek, Spielsammlungen und die übrigen Beschäftigungsgegenstände sowie die Ausstellungsgegenstände, Statistiken, etc. Das Protektorat hat Ministerpräsident Graf Stürgkh übernommen. Mit der Durchführung der Ausstellung ist Zentraldirektor Michhorn betraut.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB einen Ehrenpreis von 100 K für das am 5. Juli l.J. stattfindende internationale leichtathletische Jubiläumsmeeeting des I. Vienna

Footballklub bewilligt.